

## NVVR-Exkursion in das Naturschutzgebiet "Chilli"

Weitgehend unbemerkt liegt direkt neben der Landstrasse Rheinfelden-Möhlin ein schlummerndes, kleines Naturbijou: die ehemalige Kiesgrube Chilli. Sie war seinerzeit beim Bau der Autobahn entstanden und schon beinahe wieder aufgefüllt, als Mitglieder des damaligen Vogelschutzvereins Rheinfelden den Wert des Gebietes erkannten und es als Naturschutzgebiet erhalten konnten. In den neunziger Jahren noch regelmässig gepflegt, verfiel es um die Jahrtausendwende in einen fast 20-jährigen Dornröschenschlaf, aus dem es der Natur- und Vogelschutzverein Rheinfelden wieder erwecken möchte. Anlässlich der Exkursion erklärte der Biologe und Amphibien-Spezialist Christoph Bühler wie es in Zukunft hier aussehen könnte, wenn das Gebiet wieder hergerichtet ist und wie es in Zukunft möglichst effizient zu pflegen wäre. Um wieder offene, für viele Kleintiere und Pflanzen attraktive Bodenflächen herzustellen sollen stark überwucherte Stellen sowie Büsche und weniger wertvolle Bäume entfernt werden, um mehr Licht und warme Stellen zu schaffen. Kostbare Bäume wie z.B. Eichen, Sal- und Silberweiden bleiben erhalten, da sie besonders wertvolle Lebensräume darstellen für Schmetterlinge, Wildbienen, Käfer und viele andere Lebewesen. Da die Chilli ein bedeutender Vernetzungspunkt für bedrohte Amphibien ist müssen auch verschiedene, undicht gewordenen Weiher wiederhergestellt werden.

Viel Interessantes konnte man darüberhinaus an dieser Exkursion lernen: Als Beispiel sei der folgende Zusammenhang erwähnt: Eine bestimmte Raupe frisst den für Menschen giftigen Hufeisenklee und nimmt das Gift auf, ohne dass es ihr schadet. Es verändert aber ihr Aussehen derart, dass Fressfeinde dies erkennen und sie wegen des Giftes in Ruhe lassen. Spannend! Fast zum Schluss der Exkursion waren aus einer kleinen Nassstelle leise Unkenrufe zu hören. Wir hoffen sehr, dass dies kein schlechtes Omen ist sondern viel eher eine Bestätigung dafür, dass es sich lohnt, dieses kleine Fleckchen heile Welt für die Zukunft zu erhalten. NVVR, 18.6.2016

Bild1: Viel Aufmerksamkeit für Christoph Bühler im Naturschutzgebiet „Chilli“



Bild2: Leise Unkenrufe sind hörbar



Fotos: Daniela Müller Brodmann